

Erhöhung der Influenza-Impfquoten dringend notwendig – Impfquotenziel von 75 % bei Senioren und Risikogruppen im Nationalen Impfplan weiterhin nicht erreicht

J. Milbradt¹, E. Gottwald¹, U. Nennstiel¹, B. Liebl¹, A. Zapf¹, M.-S. Ludwig¹

¹Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL), Sitz der Geschäftsstelle der Nationalen Lenkungsgruppe Impfen (NaLI)

Hintergrund:

Die saisonale Influenza („echte“ Grippe) löst jährlich im Winterhalbjahr eine Grippewelle in unterschiedlichem Ausmaß aus und führt regelmäßig zu einer erheblichen Anzahl von Arztbesuchen, Krankenhauseinweisungen und Todesfällen. Die jährliche Grippeimpfung ist besonders für Risikogruppen empfohlen und die wichtigste Präventionsmaßnahme überhaupt. Dabei unterscheidet sich die Wirksamkeit je nach Influenzavirustyp, Alter des Impflings und verwendetem Impfstoff. Mit der bevorzugten Verwendung eines Vierfachimpfstoffs (aktuelle STIKO-Empfehlung) ist künftig auch mit einer höheren Wirksamkeit der Impfung zu rechnen.

Das von der EU ausgegebene Ziel, die Influenza-Impfquoten auf über 75 % zu steigern, wurde auch in Deutschland angenommen und im Nationalen Impfplan (NIP) verankert. Zentrale Aufgabe der Nationalen Lenkungsgruppe Impfen (NaLI) ist die Umsetzung, Erfolgskontrolle und Fortschreibung des NIP. Die Geschäftsstelle der NaLI prüft daher regelmäßig die verfügbare Evidenz bzgl. der einzelnen Impfziele im NIP.

Ergebnisse & Methodik:

Wie viele Menschen lassen sich gegen die saisonale Influenza impfen?

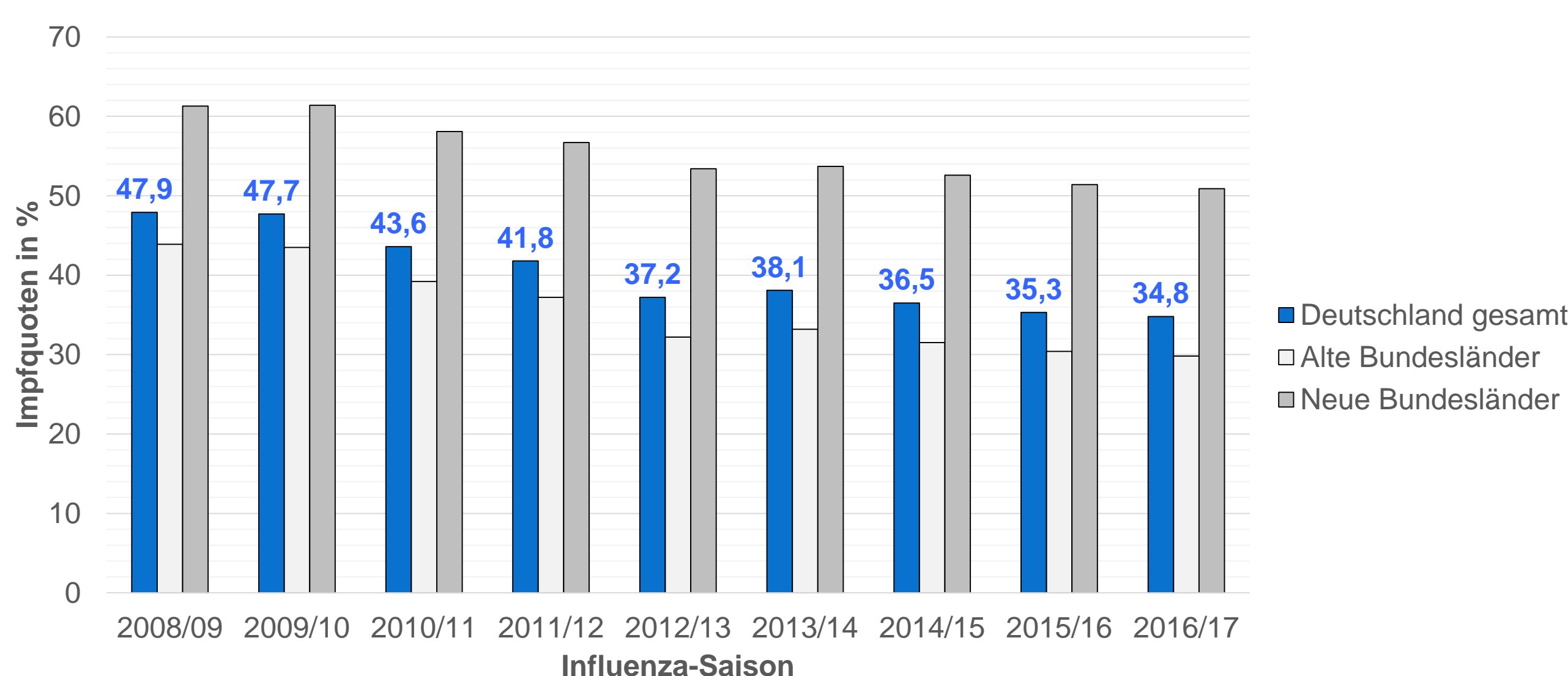
Ziel der EU:
Influenza-Impfquoten von 75 % bei Risikogruppen

I Impfquoten bei Senioren

KV-Impfsurveillance:

- Aktuelle und belastbare Daten zum Impfstatus in der Bevölkerung
- Jährliche Veröffentlichung im Epid. Bulletin seit 2016
- Erhobene Impfquoten zu ausgewählten Impfungen und Altersgruppen auf Basis von KV-Abrechnungsdaten
- Influenza-Impfquoten bei über 60-Jährigen für die Saison 2016/17 (bis 31.03.2017, n=20.077.086)

	60+-Jährige
Baden-Württemberg	19,9
Bayern	23,1
Berlin	46,2
Brandenburg	52,9
Bremen	37,7
Hamburg	34,0
Hessen	32,6
Mecklenburg-Vorpommern	50,2
Niedersachsen	38,4
Nordrhein-Westfalen	32,3
Rheinland-Pfalz	33,6
Saarland	31,0
Sachsen	52,9
Sachsen-Anhalt	55,2
Schleswig-Holstein	37,3
Thüringen	46,1
Deutschland gesamt	34,8
Alte Bundesländer	29,8
Neue Bundesländer	50,9



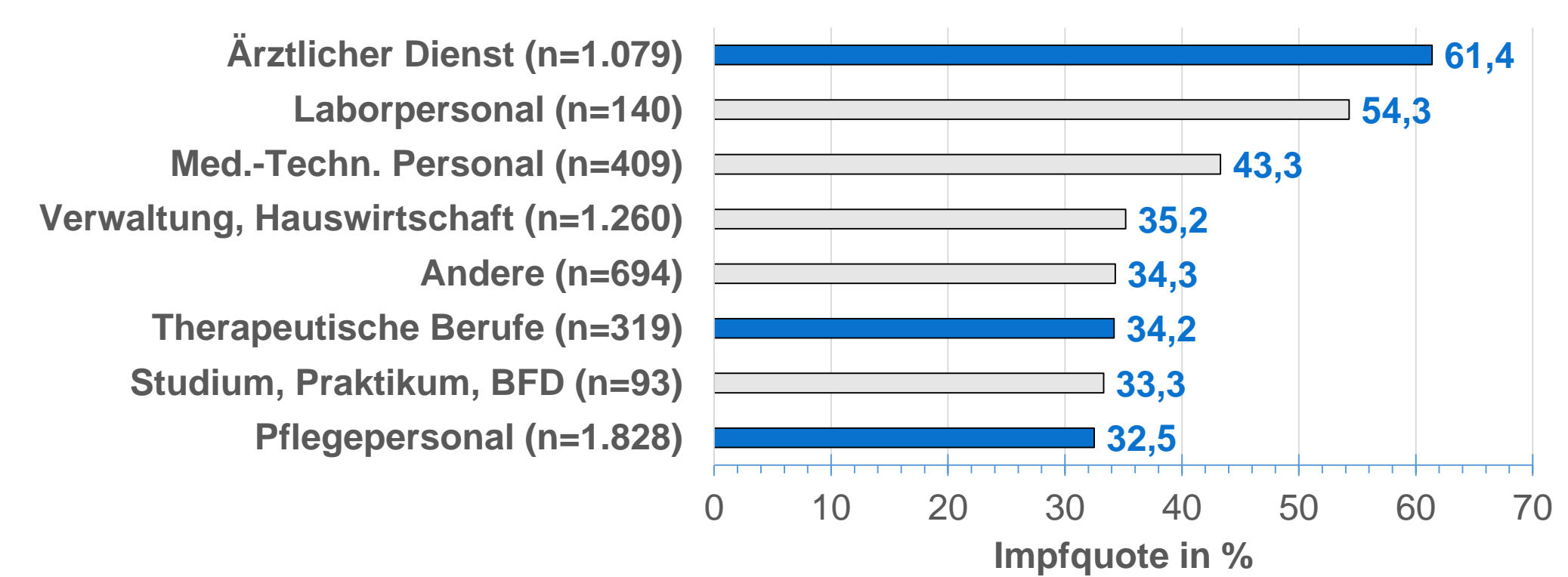
- EU-Zielvorgabe von 75% klar verfehlt
- Große regionale Unterschiede
- Rückläufiger Trend

Quelle: Rieck T, Feig M, Siedler A, Wichmann O: Aktuelles aus der KV-Impfsurveillance – Impfquoten ausgewählter Schutzimpfungen in Deutschland. Epid. Bull. 2018;1:1 – 14

II Impfquoten bei Klinikpersonal

Online-Befragung von Krankenhaus-Personal zur Influenza-Impfung (OKaPII) durch das Robert Koch-Institut (Saison 2016/17):

- Beteiligung von 54 Kliniken mit insgesamt 5.822 Befragten
- Darunter 3.757 Mitarbeiter mit Patientenkontakt (64,5%)



- Impfquoten aller Teilnehmer lag bei 40,1 % (mit Patientenkontakt bei 41,8 %; ohne Patientenkontakt bei 36,9 %)

Quelle: Neufeind J, Wenchel R, Bödeker B, Wichmann O: OKaPII-Studie zur Influenza-Impfung: Impfquoten und Impfmotivation bei Klinikpersonal in der Influenza-Saison 2016/2017. Epid Bull 2018;32:313 – 321

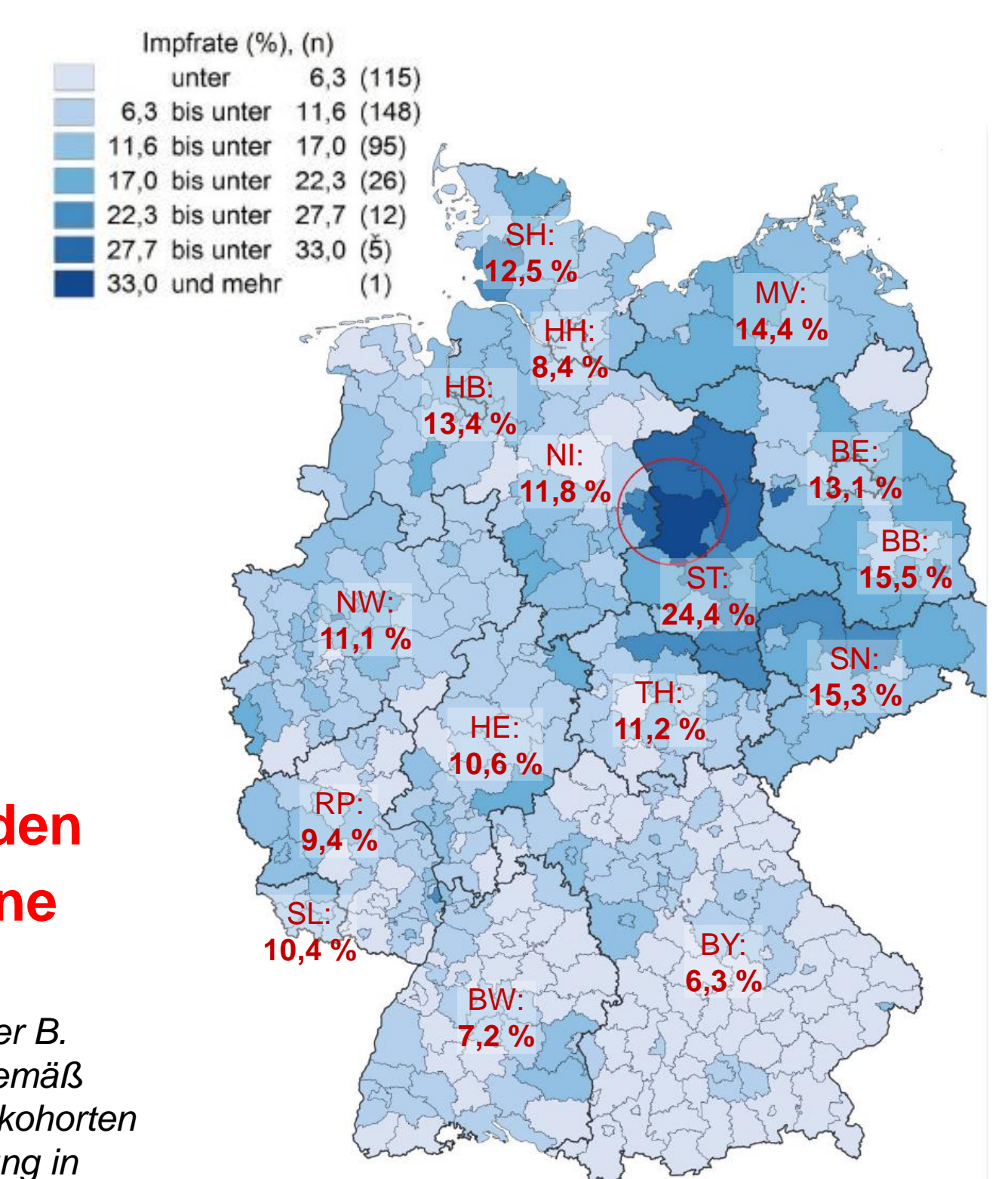
III Impfquoten bei schwangeren Frauen

Versorgungsatlas:

- Vertragsärztliche Abrechnungsdaten der Jahre 2009 bis 2015
- Kohorten mit 444.375 bis 478.444 Schwangeren pro Jahr
- Effektive Impfquoten auf Kreisebene von 2014 (siehe Abbildung)

- Bundesdurchschnitt: 10,6%
- Massive Unterschiede zwischen den Bundesländern und auf Kreisebene

Quelle: Bätzing-Feigenbaum J, Schulz M, Dammertz L, Goffrier B. Impfung gegen saisonale Influenza in der Schwangerschaft gemäß STIKO-Empfehlung – Analyse anhand von Schwangerschaftskohorten 2010 bis 2014. Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (ZI). Versorgungsatlas-Bericht Nr. 17/06. Berlin, 2017.



Fazit:

Die Impfquoten in Deutschland sind noch weit von der sowohl von der EU wie auch im NIP geforderten Marke von 75 % für die Grippeimpfung entfernt. Besonders verdeutlichen die aktuellen Daten eine noch nicht ausreichende Akzeptanz der Impfung bei besonderen Zielgruppen wie dem med. Personal. Daher setzen sich die Mitglieder der NaLI bereits in vielfältiger Weise für eine Erhöhung der Impfquoten ein. Aktuell weist die NaLI in einem Schreiben an die Krankenhausleiter auf die wichtige Erhöhung des Impfschutzes beim Personal hin. Ziel ist es, gemeinsam Maßnahmen zu ergreifen, die die Bereitschaft der Bevölkerung sich gegen die Grippe zu impfen erhöht.